

„...wir glauben all an einen Gott –
ein Orgelkonzert wider manche Grenzen im Gedenken an A.B.“

Was ist damit gemeint? Dass unser aller Leben begrenzt ist, wissen wir ja alle.

Hier soll es um einige besondere Aspekte dieses Begrenztseins gehen und zugleich um die Möglichkeit einer Suche, so manche Grenze zu überschreiten, zumindest darüber hinaus zu schauen.

Da ist zunächst einmal die Lebensgrenze, vor der wir alle einmal stehen werden: der Tod, und die Initialen A. B. stehen für Alfred Breuer. 1989 wurde er zum Priester geweiht und war etliche Jahre als seel- und menschengerechter Priester in Aachen - Rothe Erde tätig. Im Alter von 51 Jahren starb er vor einigen Wochen an den Folgen eines Gehirntumors. Heute vor einem Jahr – genau auf den Tag, begann sein Leidensweg. An ihn möchte ich heute besonders denken, vor allem in der Sonate Mendelssohn-Bartholdys „Vater unser im Himmelreich“. Denn Alfreds Leben lebt in den Gedanken und der Liebe der Menschen, die ihn schätzten, weiter.

Wie das Leben aller Menschen, so war auch das der heutigen Komponisten begrenzt. Und doch lebt ihre Musik weiter, jenseits der Lebensgrenzen.

Händels Todestag liegt in diesem Jahr 250 Jahre zurück und der Joseph Haydns 200 Jahre. Felix Mendelssohn-Bartholdy wurde vor 200 Jahren geboren und Richard Bartmuss vor 150 Jahren.

Mit Jean Langlais und Marcel Dupré ergibt sich für mich aber ein weiterer wichtiger Grenzen überschreitender Gedanke, nämlich der gemeinsame Glaube an den **einen Gott**.

Gerade in unserer Zeit mit ihren zunehmenden religiösen Abgrenzungs- ja sogar Absonderungstendenzen halte ich für die gemeinsame Lebenssinnsuche der Menschen auf dieser Welt die Bedeutung dieses **einen Gottes** für sehr wichtig.

Diese (konfessions-)Grenzen überschreitende Bedeutung des **einen Gottes** kommt meines Erachtens besonders in vielen musikalischen Kompositionen zum Ausdruck, so auch in der Musik, die wir in unseren Kirchen machen.

Wenn wir uns einmal vor Augen führen, in welchem religiösen Umfeld die Komponisten gewirkt haben, bzw. welche persönliche Geschichte sie mitbringen, dann kann dies ein wenig deutlicher werden.

So stand dieser **eine Gott** im Mittelpunkt, auch wenn Georg Friedrich Händel im anglikanischen London des 18. Jahrhunderts und Joseph Haydn am Hof des katholischen Fürsten Esterházy in Eisenstadt gewirkt hat. Mendelssohn-Bartholdy stellt eine besondere musikalisch-persönliche Brücke zu unserer Väterreligion dar: Als beschnittener Jude wurde er evangelisch getauft. Und über das Judentum besteht ja nun auch eine Glaubensverwandtschaft zum Islam. Mendelssohns Musik spricht für seinen Glauben eine deutliche Sprache.

Mit Jean Langlais' Komposition befinden wir uns dann wieder im Herzen der katholischen Kirche. Das dreimalige **Lumen Christi**, sowie Anrufungen aus der **Allerheiligenlitanei** führen uns in die Feier der Osternacht: „Jesus ist von den Toten erstanden“, so lautet ja die Botschaft des Osterfestes.

Über Richard Bartmuss, dem evangelischen Komponisten aus Dessau, der wie Johann Sebastian Bach in seiner gleichnamigen Motette mit seiner Choral-Fantasie eine ausgesprochene musikalische Jesus-Mystik in Musik fasste, schließt Marcel Dupré, der wohl bekannteste französische Orgelvirtuose im katholischen Paris des 20. Jahrhunderts, diese Orgelstunde ab.

Somit kann Musik eine Brücke unter den Menschen und zwischen den Kulturen und Religionen bauen helfen, mehr noch: eine Brücke von uns Menschen auf dieser Erde zu jenem, der alles Gewordene übersteigt, der viele Namen hat und den wir den **einen Gott** nennen.

**NACHT
DER
OFFENEN
KIRCHEN
AACHEN
2009**

Freitag, 9. Oktober
21.30 Uhr
St. Gregorius

**wir
glauben
all
an
einen
gott
ein Orgelkonzert
wider
manche Grenzen
im Gedenken an A. B.**

**Gestaltung
und
an der Orgel
Joachim
Wollenweber**

Georg Friedrich Händel

1685-1759

Orgelkonzert B-dur op. 4 Nr. 2 *(für Orgel solo bearbeitet von Marcel Dupré)*

a Tempo ordinario e staccato

Allegro

Adagio e staccato

Allegro ma non troppo

Joseph Haydn

1732-1809

Flötenuhr 1792

-Nr. 1 [Allegro moderato]

-Nr. 2 Andante [Allegretto]

-Nr. 3 Presto [Allegro moderato]

-Nr. 4 [Andante]

-Nr. 7 [Allegretto]

-Nr. 10 [Allegro moderato]

-Nr. 11 Menuett – Allegretto

-Nr. 12 Presto

Marcel Dupré

1886-1971

Praeludium und Fuge H-dur **op. 7 Nr. 1**

Richard Bartmuss **1859-1910**

Choralfantasie über: Jesu meine Freude op. 44 Nr. 2

*Jesu, meine Freude, / meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier.*

*Ach, wie lang, ach lange / ist dem Herzen bange
und verlangt nach dir.*

*Gottes Lamm, mein Bräutigam,
außer dir soll mir auf Erden
nichts sonst lieb' res werden.*

*Unter deinen Schirmen / bin ich von den Stürmen
aller Feinde frei.*

*Lass den Satan wittern, / lass den Feind erbittern,
mir steht Jesus bei.*

*Ob es jetzt gleich kracht und blitzt,
ob gleich Sünd' und Hölle schrecken,
Jesus will mich decken.*

*Weicht, ihr Trauergeister, / denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.*

*Denen, die Gott lieben, / muss auch ihr Betrüben
lauter Freude sein.*

*Duld' ich hier gleich Spott und Hohn
dennoch bleibst du auch im Leide, / Jesu, meine Freude.*

Felix Mendelssohn-Bartholdy **1809-1847**

Sonate d-moll op. 65 Nr. 6 **„Vater unser im Himmelreich“** *(gespielt für Alfred Breuer)*

- 1. Satz: Choral
 - Variation 1 – Andante sostenuto
 - Variation 2 – [ohne Bezeichnung]
 - Variation 3 – [ohne Bezeichnung]
 - Variation 4 – Allegro molto

*Vater unser im Himmelreich,
der du uns alle heißest gleich
Brüder sein und dich rufen an
und willst das Beten von uns han:
gib, dass nicht bet allein der Mund,
hilf, dass es geh von Herzensgrund.*

- 2. Satz: Fuga – Sostenuto e legato
- 3. Satz: Finale – Andante

Jean Langlais **1907-1991**

Incantation pour un jour Saint (1949)